



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
Jurečičeva ulica 4 Telefon 24

Bezugspreise:
Abholen, monatlich . . . Din 20—
Zustellen 21—
Durch Post 20—
Ausland, monatlich . . . 30—
Einzelnummer Din 1— bis 2—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortenden Briefechnungen werden nicht berücksichtigt. In Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurečičeva ulica 4, in Ljubljana bei Alena Company, in Zagreb bei Interklam d. d., in Graz bei Kleinrich, Ralteger, in Wien bei allen Anzeigenannahmen.

Nr. 42.

Maribor, Dienstag den 21. Februar 1928

68. Jahrg.

Buličević legt das Mandat abermals zurück?

Der letzte Appell an die Bauernparteilich-demokratische Koalition

1. Beograd, 20. Feber. Die innerpolitische Situation hat sich mit Rücksicht auf den gekigten Antrag des Bauernführers Nadić dem König gegenüber, er möge die Bildung des Kabinetts außerhalb des Parlaments stehenden Persönlichkeiten, ja sogar einem Militär übertragen, in nicht geringer Art und Weise verschärft, umso mehr, da die nachträglichen Erklärungen des Bauernführers auch von Svetozar Pribićević ähnlich bekräftigt wurden.

Der heutige Vormittag verlief allgemein in Ruhe, die parlamentarischen Kreise haben im großen und ganzen eine abwartende Stellung eingenommen. Nicht gering ist die Erregung bei den Demokraten und Radikalen, die Nadić des Affronts gegen den Parlamentarismus beschuldigen und erklären, die Betrauna eines Nichtparlamentariers unter keinen Umständen zulassen zu wollen.

Davidović und Buličević hatten heute vormittags in ihren Abgeordnetenklubs Besprechungen über die Innensituation. Um 9 Uhr fand eine Zusammenkunft der beiden Parlamentarier im Gebäude der Stupčina statt. Wie in politischen Kreisen verlautet, werden die beiden Parteiführer zu verhindern trachten, daß die Entwicklung an ihnen vorübergehe, indem sie noch einmal den Versuch machen würden, die Bauernparteilich-demokratische Koalition in die Regierung zu lösen.

Nachmittags wird eine Konferenz Davidović mit Pribićević und Nadić stattfinden, in der dieser Versuch noch einmal gemacht werden wird.

Um 11 Uhr wurde Buličević neuerlich vom König in Audienz empfangen. Beim Verlassen des Königsschlusses erklärte er, daß sich nichts geändert habe. Man glaubt in politischen Kreisen, daß Buličević bei dieser Gelegenheit dem König über seine Verläufe, Nadić und Pribićević zur Umkehr zu bewegen, berichtet haben mochte. Ein Erfolg würde sich nach alledem, was vorgefallen war, kaum einstellen. Dies umso weniger, weil die Bauernparteilich-demokratische Koalition sich Davidović gegenüber wegen seines Paktierens mit Buličević (und zwar ohne Anhörung der Exekutive der Demokratischen Union) aller Verpflichtungen entledigt betrachtet. Allgemein wird angenommen, daß Buličević das Mandat wird zurücklegen müssen, worauf sich die Innensituation im Sinne der von der Bauernparteilich-demokratischen Koalition vorgeschlagenen Regierungsarten fortentwickeln dürfte.

markt: Tendenz unverändert. Abschluß zwei Waggon n. zw. 1 Waggon Bretter (Fichte und Tanne), 24 mm, tertila, von 16 cm aufwärts, franko Waggon Grenze 420; 1 Waggon Bretter (Fichte und Tanne) unter dem Maß 10—15, franko Waggon Grenze 380. — Landwirtschaft. Produkte: Tendenz fest. Preise für Weizen haben neuerdings angezogen. Keine Abschlüsse.

Furchtbare Rache

1. Cannes, 20. Feber. Der Oesterreicher De Morl, der hier als Reitlehrer lebt, verliebte sich vor einiger Zeit in Frau Barraghy, deren Gatte sich hier befindet, und trat an sie mit dem Vorschlag heran, mit ihm in gemeinsamen Haushalt zu leben. Frau Barraghy wies diesen Vorschlag zurück. Ihr zehnjähriger Sohn Jean faßte Zuneigung zu De Morl, der ihn ohne Wissen des Vaters schon zweimal abholte. Gestern vormittags zog De Morl den kleinen Jean ins Vorhaus eines Hauses und schloß ihm aus nächster Nähe eine Kugel in den Kopf, worauf er sich selbst mit einem Kopfschuß tötete. Der Kleine befindet sich in hoffnungslosem Zustande.

Schiffskatastrophe

1. Paris, 20. Feber. Im Hafen von Rouen fuhr gestern ein Petroleumflugschiff, als er in den Petroleumhafen eingeschleppt wurde, infolge plötzlichen Anspannens des Schleppseiles gegen einen im Hafen liegenden Schlepper auf und wurde leck. Drei Mann, darunter der Kapitän, konnten sich retten, zwei andere Leute, die sich auf dem Dampfer befanden, sind umgekommen, als das Schiff in wenigen Minuten sank.

Neuer

Auto-Weltrekord

1. New York, 20. Feber. Auf der Rennbahn in Dayton Beach in Florida hat der Engländer Campbell auf einem Napier-Wagen mit 332.992 Stundenkilometer einen Weltrekord im Autorennen aufgestellt.

Historische Wende in Japan

1. London, 20. Feber. Die Blätter befaßen sich in Telegrammen aus Tokio eingehend mit den Wahlen in Japan, die zum erstenmal nach dem neuen Wahlgesetz stattfinden werden. Einige Zeitungen bezeichnen diese Wahlen in vieler Hinsicht als die wichtigsten, die je in Japan stattgefunden haben. Die „Morningpost“ schreibt, daß seit den letzten, im Jahre 1924 stattgefundenen Wahlen in Japan die Zahl der Stimmberechtigten von 8 auf 12½ Millionen gestiegen ist und daß die Arbeiterschaft jetzt als politischer Machtfaktor zum erstenmal auftritt.

Der Tod in den Lüften

Macoon (Georgia), 19. Feber. Bei einer Flugveranstaltung stürzte gestern ein Flugzeug, in dem sich zwei Piloten befanden, infolge vorzeitiger Explosion einer von einem zweiten Flugzeug aus 7000 Meter Höhe abgeworfenen Luftbombe ab. Die Bombe traf eine Tragfläche und riß dem Flugzeug

führer den Kopf ab. Das Flugzeug stürzte ab und schlug in einer Hauptgeschäftsstraße auf; dabei wurde ein Passant getötet und 20 verletzt. — Ebenfalls gestern verunglückte in Columbia in Südcarolina ein Flugzeug infolge eines Windstoßes, der das Flugzeug kurz vor der Landung gegen einen Signalturm der Eisenbahn drückte. Das Flugzeug geriet in Brand. Der Flugzeugführer wurde schwer verletzt. Zwei 17jährige Studentinnen, die mitgefliegen waren, sind in den Flammen ums Leben gekommen.

Börsenberichte

Zürich, 20. Feber. Devisen: Beograd 9.13, Paris 20.44, London 25.3175, New York 519.925, Mailand 27.54, Prag 15.41, Wien 73.225, Budapest 90.875, Berlin 124.10, Warschau 58.30, Bukarest 3.19, Sofia 3.755.

Zagreb, 20. Feber. (Effektenbörse). Devisen: Wien 8.0025—8.0325, Berlin 13.5675—13.5975, Budapest 9.9357—9.9657, Mailand 300.65—302.65, London 277.20—278, New York 56.81—57.01, Paris 222.88—224.88, Zürich 1093.5—1096.5, Prag 168.53—169.13. — Staatswerte: Kriegsschatz Kassas 450.50—451, Feber 451—452, März 453—455, April 457—460, Dezember 477—480, Inv.-Anleihe 90.50—91.50, Agrarschuld 58.50—59. — Bankwerte: Agrarbank 13.50—19, Hypothekar 65—66, Jugobank 93.25—96.50, Erste kroatische 877—877.50, Serbische 142—144, Laibacher Kredit 135—136, Nationalbank 6100—0. — Industrie- und Handelswerte: Gutmann 255—280, Slavof 105—0, Slavonija 13—15, Teisatler 522.50

—540, Berde 135—150, Union 240—260, Offizier Zuder 540—545, Drava 550—570, Broder Waggon 48—50, Danica 140—148.

Publjana, 20. Feber. Devisen: Berlin 1358.25, Zürich 1095, Wien 801.75, London 277.60, New York 56.91, Prag 168.73, Mailand 301.25, Paris 223.88. — Effekten (Gold): Celista 164, Laibacher Kredit 135, Kreditanstalt 165, Berde 135, Ruze 265—280, Banja-Luka 56, Sefer 125. — Holz:

Die Weiße Olympiade



Das Marathon der Skiläufer

Der Schwede Hedlund, Sieger des 50 Kilometer Skilanglaufes kurz vor dem Ziel.

Union-Säle

Morgen, Faschingdienstag

Union-Säle

RAPID-REDOUTE

Ganz verrückt!

2261

Alles wird gefilmt!

Politische Umschau

Konzentrationsregierung unter Führung eines Generals?

Die dreistündige Audienz Svetozar Prčić am vorigen Samstagnachmittag und die gestrige, fast zweistündige Audienz Stefan Radic haben der innerpolitischen Situation eine radikale Wendung gegeben. Radic und Prčić sollen dem König ein großes Sanierungsprogramm unterbreitet haben. In politischen Kreisen herrscht die Ansicht vor, daß nach diesen Ereignissen jede Rückkehr zur Kombination Buzicevic unmöglich sei. Es soll sich nämlich herausgestellt haben, daß weder die Demokraten noch die Radikalen in ihren Reihen eine Persönlichkeit aufzuweisen vermögen, die geeignet und befähigt wäre, ein großzügiges Sanierungsprogramm durchzuführen. Es hätte sich in den letzten 24 Stunden die Alternative ergeben: Fortwursteln oder Konzentration unter Führung eines Nichtparlamentariers.

Der Antrag Radic' und Prčićević soll unter den Radikalen und Demokraten eine wahre Panik verursacht haben. Diese beiden Parteien sind nicht gewillt, sich dem Regime eines Nichtparlamentariers zu fügen, es dürfte ihnen aber schließlich nichts übrig bleiben, sobald sie den Antrag der Bauernparteilich-demokratischen Koalition werden annehmen müssen.

In diesem Zusammenhange verläutet, daß Stefan Radic gegebenenfalls auch der Ernennung einer Militärperson zugestimmt haben soll. In die neue Regierung würden die Chiefs aller Parteien eintreten, da eine derartige Regierung nur unter der Autorität eines Nichtparlamentariers arbeiten könnte.

Die Berufung eines Generals zum Ministerpräsidenten bedeutet den Zusammenbruch des Parlamentarismus. Bezeichnend für die innerpolitische Situation ist die Tatsache, daß der Antrag von Parlamentariern ausgeht, die an der Demokratie verzweifeln zu scheinen.

Tagesbericht

Astronometeorologische Wettervorhersage

für den Monat März 1928.

Das genaue Eintreffen der vorausgesagten Haupt-Wettererscheinung im Februar hat auch bei Personen, die der Sache bisher fern gestanden sind, Aufsehen erregt und verblüfft. Ein Entschluß bezeugte das Eintreffen der Erscheinung als eine aus Wunderbare grenzende Uebereinstimmung mit der Vorhersage. Nach dieser sollte um den 12. Februar ein aus der Richtung Nord west hereinbrechendes Tief zu erwarten sein, das eine allgemeine Verschlechterung der Wetterlage in ganz Mitteleuropa mit sich bringen werde. Es ist so geschehen. Die Tagesblätter brachten am 11. Februar folgenden Wetterbericht: „Von Schottland nähert sich ein Tief.“ Am 12. Februar: „Das Haupttief hat Jütland erreicht und in Mitteleuropa ein kräftiges Sturmsfeld erzeugt.“

Auch die Richtung des einbrechenden Tiefs war nicht verfehlt. Ein Beweis für die praktische Anwendbarkeit der neuen Forschungsergebnisse in der Astronometeorologie, über welche noch eingehender berichtet werden soll.

Ein eindrucksvoller Beweis für die Richtigkeit der Behauptung, daß die Zukunft der Meteorologie in der Astrophysik liegt, welche die Grundlage der Astronometeorologie ist, kann wohl kaum mehr erbracht werden. Sicher ist, daß dieser letzte, nicht wegzuleugnende Erfolg der Astronometeorologie neue Freunde zugeführt hat.

Auch für den Monat März läßt sich etwas besonderes Bemerkenswertes voraussagen. Um den 8. heran ist ein Vorstoß kalter Luftmassen zu erwarten, der reichliche Niederschläge mit sich bringt, hervorgerufen durch eine Mittelserieinwirkung ähnlich wie im Februar. Im Gebirge Schneefall und Frostzunahme. Die Schlechtwetterperiode dürfte bis Mitte des Monats andauern, einige schöne Tage dazwischen, lassen leichter darüber hinwegkommen.

Der März soll trocken sein, so wünschen es die Landwirte und Gärtner und so steht es in alten Bauernregeln. Diese Wünsche werden aber heuer die Wettermacher kaum erfüllen können. Die astronet. Berechnungen lassen eher einen feuchten und im Durch-

schnitt genommen kühlen März erwarten, mit starken Temperaturschwankungen. Nachfröste wechseln mit zeitweise echtem Frühlingswetter ab. Die lebhaft wechselnde Witterung wird wahrscheinlich den ganzen Monat über anhalten, ziemlich spätes Frühjahr.

Josef Schaffler, Oberwölz, Stmk.

Romanische Liebe

In Javorje bei Orna (Niedertal) verschied kürzlich die hübsche 20jährige Großgrundbesitzerstochter Rose Dobner infolge einer Hirnlähmung. Der Tod seiner Jugendgespielin und Geliebten betäubte den Großgrundbesitzer John Franz Dobner so sehr, daß er am Abend, als die Geliebte auf der Bahre lag, das Jagdgewehr seines Bruders nahm, eine Zeitlang in der Nähe des Trauerhauses umherirrte und sich sodann durch einen Herzschuß entleerte.

Eine grauenhafte Hinrichtung

In Stuhlweissenburg wurde Samstag früh der zweifache Mörder Johann Steuerer durch den Strang hingerichtet, der wegen Mordes an einem Hirten und dessen Frau zum Tod verurteilt worden war. Nachdem bereits vor dem Gnadengesuch abgelehnt worden war, wurden die Vorbereitungen zur Hinrichtung getroffen. Der Verurteilte verabschiedete sich von Frau und Kind sowie von seinem Bruder, wobei er sagte: „Verzeiht mir, was ich getan habe, aber ich wußte nicht, was ich tat. Ich hoffe nur, daß mir Gott mein Vergehen verzeihen wird.“ Nachdem sich die Angehörigen entfernt hatten, kam ein Priester zu Steuerer in die Arrestzelle, um ihn auf den Tod vorzubereiten und ihn zu trösten. Der Priester blieb die ganze Nacht bei dem Delinquenten, der sich zunächst sehr apathisch benahm, gegen früh aber unruhig wurde.

Als sich der Priester gegen Morgen auf einige Zeit aus der Zelle entfernte, versuchte Steuerer sich mittels seiner Menageschale den Kopf einzuschlagen und brachte sich mehrere Verletzungen bei, so daß ihm der Arzt einen Verband anlegen mußte. Um 7 Uhr früh wurde Steuerer auf den Gefängnishof geführt, wo der Galgen errichtet war. Nur etwa vierzig Personen, Ärzte, Richter, Advokaten und Journalisten, hatten Zutritt erlangt.

Einige Minuten nach 7 Uhr betrat der Verurteilte, geführt von zwei Gefängniswächtern, den Hof. Er war außerordentlich blaß, und als er den Galgen erblickte, wurde er von einem Unwohlsein befallen, so daß ihn seine Wächter stützen mußten. Nachdem das Urteil verlesen worden war, gab der Staatsanwalt den Befehl zum Vollzug der Hinrichtung. Erst nachdem er neun Mi-

nuten auf dem Galgen gehangen hatte, stellten die Ärzte den Eintritt des Todes fest. Der Hinrichtung wohnte auch der Bruder des Steuerer bei, während seine Frau mit ihrem anderthalb Jahre alten Kinde vor dem Gefängnistor wartete, ohne Einlaß finden zu können.

Ein rumänisches Riesenpanama

Der Staat seit 9 Jahren um 956 Millionen Lei betrogen. — Der mysteriöse „Tunnelbau“.

Aus Bukarest wird gemeldet: Aus dem Puhl der rumänischen öffentlichen Geldgebarung kommt wieder eine Sensation. Es handelt sich, wie die Presse feststellt, um eines der größten Panamas, die in Rumänien bisher sich ereigneten, und in den nächsten Tagen soll es noch auf der Parlamentstribüne ein Nachspiel finden. Es handelt sich um den Tunnelbau von Poiana Stampei zwischen Rikla und der bukovinischen Magura, im Komitat Besterce-Rafob, wo bei der Staat seit 9 Jahren um nicht weniger als 956 Millionen Lei betrogen wurde. Aber — und dies soll ausdrücklich festgestellt werden — das Tunnelpanama von Poiana Stampei ist nur ein Glied in der unendlichen Kette der Eisenbahnpanamas in Siebenbürgen. Der Tunnel soll die Verbindung herstellen im Zuge der während des Krieges von Oesterreich-Ungarn begonnenen Eisenbahnlinie Rikla-Dorna-Batra, zur Erleichterung des Nachschubes der in der Bukovina kämpfenden Truppen. Der Tunnel bei Poiana Stampei wurde für eine Länge von 1800 Meter entworfen u. mit den modernsten elektrischen Maschinen angebohrt. Viertausend Kriegsgefangene arbeiteten an dem Bau Tag und Nacht. Bis zum Herbst 1918, dem Zeitpunkte des Zusammenbruches, war die Durchbohrung bei nahe vollendet, doch war die Linie noch nicht gelegt, der Tunnel noch nicht ausgemauert und in diesem Zustande mußten die Arbeiten beim allgemeinen Rückzug im Stich gelassen werden. Die rumänischen Militär- und Eisenbahnbehörden erkannten sofort die Wichtigkeit dieser Verbindungsline und man wollte den Weiterbau ermöglichen. Seit neun Jahren „dauert“ nun dieser Tunnelbau an, der Staat liquidiert jährlich mehr als hundert Millionen Lei für die Fortsetzung der Arbeiten und heute ist nicht einmal noch ein Kilometer in betriebsfähigem Zustande. Der Staat bezahlt aber unverdrossen weiter aus den Steuergeldern die vorgelegten Arbeiterlisten und das Geld fließt in unergründliche Taschen.

t. Der frühere Gesandte Jovanovic über die Kriegsverbrechen. Vor einigen Tagen hielt der gewesene serbische Gesandte in Wien u. gegenwärtige Führer der serbischen Bauern-

Schön sein heißt jung sein!

Solange wir frisch und blühend aussehen, erfreuen wir uns der Jugend. Darum müssen wir die Haut mit dem Besten pflegen, was es auf dem Gebiet der Kosmetik gibt, nämlich mit der zartduftenden, schweißweisen, sahneartigen

Nivea-Creme

Insertenten, Achtung!

Sie ersuchen die H. L. Insertenten, die Inserate für die Sonntagsnummer (auch für den „kleinen Anzeiger“) bis spätestens Freitag 18 Uhr (6 Uhr abends) in unserer Verwaltung abzugeben. Später eintreffende Aufträge können nicht berücksichtigt werden.

Mutter, vergib mir...

Familienroman von Marie Hubner-Wehn.

„D pui,“ rief Gabriele nun, „das ist häßlich, daß du nur an so etwas denken magst. Wenn meine Eltern dich beleidigten, so taten sie es aus blinder Liebe zu mir, weil sie glaubten, ich könnte an keines anderen Mannes Seite glücklich werden, als bei diesem Doktor Knauer. Aber wenn du mich wirklich lieb hast, Kurt, dann mußt du das vergessen und verzeihen. Und dann mußt du auch meine Bitte erfüllen und das Bild hier behalten.“

Er runzelte unmutig die Brauen: „Quäl' mich doch nicht länger mit deinen spießbürgerlichen Ansichten, Gaby. Dies Bild wird mich mit einem Male bekannt machen, ich fühle es, denn es ist ein Meisterwerk. Und du weißt, es ist mein glühendster Wunsch, bekannt und berühmt zu werden.“

„Dann ist dir also deine Kunst mehr als deine Liebe?“ frug sie mit kochendem Atem.

„Wenn du so fragst, Gaby, und wenn ich ganz ehrlich sein soll, ja!“

Sie taumelte zurück und schlug die Hände vors Gesicht. Ein heftiges Schluchzen erschütterte ihren Körper.

Aber da war Kurt schon wieder an ihrer Seite und küßte sie. Er zog sie neben sich auf das Sofa nieder und redete hastig auf sie ein.

Wie schön es wäre, wenn er erst einmal

ein großer, berühmter Mann geworden und wenn sie sich sagen könnte, daß sie ihm dabei geholfen, daß ihre Schönheit ihm die Flarussflügel verliehen hätte, die ihn zur Höhe emportrugen. Und immer sei es dann an seiner Seite als sein über alles geliebtes Weib. Sie würde sich mit ihm in der Sonne der Anerkennung und des Glüdes wärmen. Und wenn sie später erst einmal ein kleines, süßes Kindlein hätten, wie schön wäre das, wenn dieses Kind einmal in Jahren sagen könnte: ja, dieser große, berühmte Mann ist mein Vater...

Unter seinem zärtlichen Geflüster schwand jeder Groß aus Gabriels Herzen, und sie schmiegte ihr schönes, blondes Haupt nieder versöhnt an Kurts Brust. Wohl verpaßt und verklebt ging das Bild dann am Abend dieses Tages noch an die Münchener Kunstausstellung ab.

Und am nächsten Tage fuhr es beide wieder in die Hauptstadt zurück.

Unter der vielen Post, die inzwischen eingelaufen war, fanden sich auch einige Briefe von Marie. Die offenste war von einem Frau. Als er es zur ersten Zeile gelesen hatte, ergriff sich wie errachend, an die Stirn und reichte das Blatt endlich zu Gabriele hinüber, die ihm ganz verwundert zusehau.

„Da, lies, Gaby — ich bitte dich, Liebling. Ich weiß nicht so schwer auf, du hast ja mich —“

Sie rief ihm das Blatt förmlich aus den

Fingern. Eine grauenvolle Ahnung stieg in ihr empor. Mit fliegenden Augen las sie.

„Gabrieles Vater ist vorgestern an den Folgen des Schlaganfalles gestorben —“

Weiter vermochte Gabriele nicht zu lesen. Das Blatt entsank ihren Händen, aufstöhnend stützte sie sich mit beiden Armen gegen die Schreibtischplatte.

So war der Vater in Groß von ihr gegangen, und sie, sie war schuld an seinem Tode. Die Mutter war nun eine einsame, verbitterte Frau geworden, die heute vielleicht jene Stunde verdammt, da sie der Tochter das Leben gegeben. Mein Gott, rächt sich so schwer eine böse Tat? Aber war es denn eigentlich ein Unrecht von ihr gewesen, daß sie der Stimme ihres Herzens gefolgt war und das Elternhaus verließ, um bei dem Manne, den sie liebte, weilen zu können, um nicht mehr von ihm getrennt zu werden?

Sie wußte plötzlich nichts mehr. Sie wußte nicht mehr, was Gut und Böse, was Recht und Unrecht war, sie empfand nur einen wehen Schmerz, daß sie nun den Vater für immer verloren hatte, daß sie nie wieder vor ihn hintreten und in sein strenges, aber so unendlich gutes Antlitz blicken konnte. — Vorbei, alles vorbei!

Kurt umschlang sie mit beiden Armen.

„Nimm es nicht so schwer, Gaby,“ sagte er nochmals. „Du hast ja mich.“

„Ja, ich habe dich,“ antwortete sie mit verklärter Stimme und Tränen in den Augen.

Haarsträhne aus der Stirn. „Ich habe dich, aber um welchen Preis habe ich deinen Besitz erkaufen müssen? Ich habe dir meinen Vater dafür geopfert.“

Sie sah ihn plötzlich groß an. Irgendein verborgenes Grauen vor dem, was nun kommen sollte, erwuchs in ihren Augen. Sie schlang mit wildem Ungeheuer beide Arme um Kurts Hals und preßte ihren Körper so wild an den seinen, daß er laut jeden Schlag ihres Herzens fühlte:

„Versprich mir, Kurt, daß ich dieses Opfer nie zu bereuen brauche, daß du stets und immer derselbe bleibst, als der du heute vor mir stehst. Und später einmal, wenn Erfolg und Anerkennung dich zu einem begährten und gefeierten Menschen machen, dann wird dein Herz immer noch mir gehören. Du wirst nie vergessen, daß ich dir mein Heim und meine Eltern geopfert habe, daß ich um deinetwillen nun ausgestoßen bin aus den Reihen der Meinen.“

Kurt hörte kaum auf das, was sie sprach. Er trank nur die Schönheit des Bildes, das sich ihm bot; sein Künstlerauge entzündete sich daran. Der Mantel war von Gabriels Schulter hinabgeglitten; die Hände hielt sie in flehender Gebärde hoch erhoben, so daß die Ärmel des seidenen Kleides weit zurückfielen, und die weißen Arme leuchteten gleich Marmorstatuen. Wirt hing das gelockte Blondhaar ins Gesicht, das heiß erglühte in tiefer, seelischer Erregung. Die großen, blauen Augen waren erfüllt mit Tränen.

partei Jovan Jovanovic in Ofjel einen Vortrag über die Ursachen des Weltkrieges. Nach seiner Ansicht wäre es zum Kriege auch ohne Serbiens Zutun gekommen. Das Attentat von Sarajevo sei nur ein Vorwand für die Monarchie gewesen. Högendorf habe Jovanovic gegenüber folgende Erklärung abgegeben: „Es gibt keinen anderen Ausweg, als mit Euch Krieg zu führen, da Ihr in die Interessensphäre Oesterreich-Ungarns einverleibt werden müßt.“ Tagesgenossin Franz Jozeph den Krieg nicht gewünscht haben. Er erklärte einmal: „Man weiß, wann ein Krieg beginnt, aber niemand weiß, wann er endet und welchen Ausgang er nimmt.“ Ueber Högendorf soll der greise Herrscher gesagt haben: „Dieser Mann wird unsere Armee und unsere Monarchie zerstören.“ Einen unglaublichen Einfluß hatte der deutsche Botschafter in Wien, Tschirsky. Einmal sagte er zu Jovanovic: „Solange Oesterreich Euch nicht gestraft oder gebädigt hat, ist ein Monarchisches Uebereinkommen mit Euch ausgeschlossen.“ Erzherzog Franz Ferdinand wurde in Sarajevo das Opfer eines Attentats, das nicht gegen seine Person, sondern gegen die Idee, welche er repräsentierte, gerichtet war. Dieses Attentat hätte jeden anderen Erzherzog, der an seiner Stelle nach Sarajevo gekommen war, gleichfalls betroffen.

t. Die Königin abgereist. Die Königin Maria ist gestern mit dem Thronfolger Peter und Prinzen Tomislav sowie in Begleitung des Prinzen Paul, der Fürstin Olga und deren Sohn Prinz Alex nach Bukarest abgereist. Die Reise wird mit der demnächst stattfindenden Vermählung der Prinzessin Glema in Zusammenhang gebracht.

t. Der Polizeikommissär von Indien in Dubrovnik. Gestern, am 19. d. M., ist an Bord des Dampfers „Beograd“ aus Albanien der Oberkommissär der indischen Polizei, Sir Bernard Brodat, mit Gemahlin, Sekretär und Dienerschaft eingetroffen. Sir Brodat stieg im Hotel „Imperial“ ab und gedenkt in Dubrovnik bis Ende Februar Aufenthalt zu nehmen.

t. De Vries 80 Jahre alt. In Lunteren (Holland) feiert Hugo de Vries, einer der größten Naturforscher unseres Zeitalters, seinen 80. Geburtstag. Wollte man ihn als Botaniker bezeichnen, so würde man ihn damit charakterisieren können, er ist einer der wenigen, die alle Gebiete der Botanik und der Pflanzenphysiologie voll beherrschen, doch pflegt die Welt an solchen Erscheinungen respektvoll, aber gleichgültig hinwegzugehen. Bei seinen botanischen Studien hat de Vries aber Dinge entdeckt, wie die rechnerisch nachweisbare Verpflanzung gewisser Erbseneigenschaften, die sich ebenso bei Tieren und Menschen nachweisen lassen und die es erst ermöglicht haben, die Theorie der Rassen- und Artenbildung auf wissenschaftliche und mathematische Grundlagen zu stellen. Sein Verdienst als Mitbegründer der modernen planmäßigen Züchtungs- und Rassenverbesserung, die die Erbsenart geräumiger gemacht hat für die Ernährung von Millionen Menschen, wird nicht dadurch geschmälert, daß Abt Johann Gregor Mendel in Brünn diese Entdeckungen zwanzig Jahre früher und ein Wiener Forscher, Tschermak von Seisenegg, der Bruder des Prager Physiologen, sie gleichzeitig gemacht hat. Erst durch die Neuentdeckung und die große Welt-Autorität von de Vries wurde diese unwägbare Entdeckung zum Gemeingut der Menschheit. Er hat noch vieles andere entdeckt, was aufzuklären Spalten füllte würde. Er ist einer der Mitbegründer des Aufschwunges der physikalischen Chemie durch seine Plasmolyse- und Osmose-Versuche. Sein großer Landsmann von Hoff hat viel von ihm gelernt. Seine Theorie der Mutation der Rassen hat neuestens einen Sieg errungen durch die Experimente amerikanischer Forscher, denen es gelungen ist, mittels der Einwirkung von Röntgenstrahlen sozusagen neue Arten im Laboratorium zu erzeugen oder vielmehr feststehende Rassen abzuändern. So hat de Vries die Naturwissenschaften auf den verschiedensten Gebieten befruchtet und ihr neue Richtungen gewiesen.

t. Der Frank-Prozess filmisch ungeeignet. Berlin, 19. Febr. Durch die Presse gehen Nachrichten, daß die im Frank-Prozess behandelte Schülertragödie in Steglitz verfilmt oder daran beteiligte Personen als Filmschauspieler verwendet werden sollen. Die Spitzenorganisation der deutschen Filmindustrie hat in ihrer gestrigen Sitzung gemäß ihrer grundsätzlichen Auffassung sich wiederum dahin ausgesprochen, daß derartige Er-

eignisse zur filmischen Verwertung ungeeignet seien und daß die Beteiligung an einem Sensationsprozeß nicht die Qualifikation zum Filmschauspieler erweise. Demzufolge hat der Zentralverband der „Umlenkler“ beschlossen, derartige Filme nicht in Verleih zu nehmen.

t. Eine bedeutsame elektrische Erfindung. Nach einer Meldung der New Yorker General-Elektrizitätskompanie ist die Herstellung einer Kathodenröhre für eine Spannung von 400.000 Volt gelungen. Man legt

der Erfindung große Bedeutung bei, da die neuerfundene Röhre die künstliche Herstellung von Radiumstrahlen ermöglicht. Die Kathodenröhre sendet 175 Millionen Elektronen in der Sekunde aus.

t. Duflopfäbrikation? Die Fabriken der Kamminindustrie in Raumburg erhielten aus Amerika seit langer Zeit zum ersten Male wieder umfangreiche Aufträge auf Frauenhaarschneidemaschinen für lange Haare. — Geht es also doch nicht länger mit den kurzen Haaren,

Lokale Chronik

Maribor, den 20. Febr.

Aus dem „Cercle français“

Gestern nachmittags veranstaltete der hiesige „Cercle français“ im Mädcheninternat „Besna“ einen „Fête d'cloz“ mit verschiedenen musikalischen Vorträgen. Herr Prof. Gaspard eröffnete die Veranstaltung mit einer Ansprache, worauf musikalische und gesangliche Darbietungen folgten, wobei die Damen Brandl, Stupan, Santel, Renée Djelapic und Strelec sowie die Herren Prof. Frisch, Dr. Dernovsek und Serajnit verdientes Lob ernteten. Hierauf folgte ein französischer Etnakter von Musset, der von den Damen Murgel und Rimover und den Herren Gorkic und Jjubinkovic bravourös aufgeführt wurde. An den künstlerischen Teil schloß sich ein Tee an, der von der Directrice der „Besna“, Frau Rapoc, veranstaltet wurde. Die Veranstaltung war in jeder Hinsicht vollauf gelungen.

Große Kulturfilme in Maribor

Der Verband der Kulturvereine brachte in der letzten Zeit mehrere große Kulturfilme zur Vorführung. Jetzt gelang es dem rührigen Verbande, die größten derzeitigen Kulturfilme zu erlangen, wie den „Weltkrieg“, „Napoleon“, „Hl. Franziskus“, „Chang“, den „Grönlandischen Jäger“ und den „Heiligen Berg“. In kürzester Zeit finden im Burg-Kino Vorträge über den Weltkrieg statt, die vom Film begleitet sein werden, worauf Erläuterungen zum Monumentalfilm „Napoleon“ folgen werden. Jeden Monat wird mindestens einer dieser großen Filme über die Leinwand gehen.

Allerdings ist die Anschaffung dieser Filme mit ungewöhnlich großen Kosten verbunden, weshalb sich die Eintrittspreise in den Grenzen der gewöhnlichen Abendpreise werden bewegen müssen. Die Vorführungen werden abends stattfinden, und die Verwaltung des Burg-Kinos sicherte bereits dem Verband der Kulturvereine ihre Räume für die betreffenden Abende zu. Man muß der Leitung des Burg-Kinos nur danken, daß sie sich bereit erklärte, die Kulturbewegung bei uns selbst mit eigenen Opfern nach Kräften zu fördern.

Ueber jede dieser Veranstaltungen werden wir unsere Leser rechtzeitig informieren. Den Verband der Kulturvereine können wir zu dieser Idee und den Bestrebungen, auch in Maribor die Vorführung dieser erstklassigen Kulturfilme zu ermöglichen, nur beglückwünschen.

Als erster dieser Kulturfilme geht bereits diese Woche der „Heilige Berg“, und zwar Montag, den 20., Dienstag, den 21. und Mittwoch, den 22. d. im Burg-Kino zu den gewöhnlichen Zeiten und gewöhnlichen Preisen über die Leinwand. An denselben Tagen werden ausnahmsweise auch nachmittags um 16 Uhr Vorführungen stattfinden, die jedoch nur für die Jugend bestimmt sind. Für die Nachmittagsvorstellungen gelten ermäßigte Preise zu 3, 4 und 5 Dinar, allein, wie ausdrücklich hervorgehoben werden muß nur für die Jugend.

Der Arbeitsmarkt

Vom 12. bis 18. Februar suchten bei der Arbeitsbörse in Maribor 159 männliche u. 248 weibliche Personen Arbeit, wogegen nur 89 Stellen frei waren. Arbeit erhielten 26 Arbeiter und 25 Arbeiterinnen, auf Arbeitsuche reisten 35 Personen ab und 196 wurden außer Evidenz gesetzt. Vom 1. Jänner bis 18. Februar suchten insgesamt 825 männliche und 302 weibliche Personen Arbeit, wogegen nur 516 Dienstplätze frei waren. Arbeit erhielten in dieser Zeit 309

Personen, 937 reisten auf Arbeitsuche ab u. 245 wurden außer Evidenz gesetzt.

Durch die Arbeitsbörse in Maribor erhalten Arbeit: 3 Knechte, 10 Winger, 4 Meier, 2 Gärtner, je ein Tapezierer, Schuhmacher, Schmied und Uhrmacher, 3 Schlosser für eine Waggonfabrik in Serbien und mehrere Lehrlinge (Wäber, Schmiede, Steinmetze und Tischler, ferner 3 Mägde, 4 Dienstmädchen, 5 Köchinnen, je eine Wirtschaftlerin, Kinderfrauen und Kellnerin und 5 Weisnäherinnen.

Aufgenommen wird ein Handelslehrling mit ganzer Verpflegung im Hause. Informationen bei der hiesigen Arbeitsbörse.

m. „Die Abenteuer des braven Soldaten Schwejt“. Morgen, am Faschingdienstag, geht am hiesigen Theater Jaroslav Hasek's „Der brave Soldat Schwejt“ in der Dramatisierung von Max Brod und Hans Reimann mit Josef Danek in der Titelrolle in Szene. Diese Aufführung bedeutet mit Rücksicht auf den Siegeszug des Werkes über den ganzen Kontinent auch für Maribor ein literarisches als auch Bühnenergebnis. Um mit Rücksicht auf die vielen Abendunterhaltungen einem großen Publikumstreffe die Teilnahme an der Premiere zu ermöglichen, findet dieselbe um 16 (4) Uhr statt.

m. Promotion. An der medizinischen Fakultät in Zagreb wurde Herr Rudolf Loret aus Maribor zum Doktor der gesamten Heilkunde promoviert. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Ein neues Fachblatt. Heute ist in Maribor die erste Nummer des neuen Fachblattes „Posredovalec dela“, ein unpolitisches Blatt für Arbeits- und Dienstvermittlung, erschienen. Das Blatt erscheint in slowenischer Sprache jeden 1. 10. und 20. des Monats. Die Redaktion und die Verwaltung befinden sich in Maribor, Slovenska ul. 2. Das Blatt wird sich mit der Arbeits- und Dienstvermittlung in Jugoslawien befassen. Die Redaktion hat Herr Rinko Kobaschitz, der ehemalige Chef der staatlichen Arbeitsvermittlungstelle in Maribor, übernommen.

m. Aus dem Staatsdienste. Mit Igl. Mas sind unter Belassung auf dem gegenwärtigen Dienstposten nachstehende Bezirkssekretäre in die erste Gruppe der dritten Beamtenkategorie vorgerückt: Alois Podkubovsek und Johann Kombar, zuletzt dem Großkupan in Maribor und Franz Faki, zuletzt der Bezirkshauptmannschaft in Maribor, links Drausener.

m. Verstorbene der Vorwoche. In der vergangenen Woche sind in Maribor gestorben: Johanna Germ, Private, 80 Jahre alt, Anton Kosic, Privatier, 64 Jahre, Marie Kapun, Wingerstättin, 63 Jahre, Marie Ivanic, Private, 63 Jahre, Johanna Mesgoli, Besitzerin, 63 Jahre, Friedrich Fridau, Eisenbahnersohn, 5 Jahre, Franz Siede, Oberwachmann, 49 Jahre, Christine Stark, Private, 70 Jahre, Peter Dohersel, Jäger, 58 Jahre, Franz Penic, Kaufmann, 55 Jahre und Alexander Bozi, Kutscher, 50 Jahre.

m. Prinz Karneval in Maribor. Recht gut gelungen ist die am Samstag in sämtlichen Räumlichkeiten des Union-Saales stattgefundene Reboute des Sportklubs „Maribor“. Auch der Besuch ließ nichts zu wünschen übrig. Es waren über tausend Besucher erschienen. Der große Saal mit der großen Menge der erschienenen Masken und der geschmackvollen Dekoration bot ein prächtiges Bild. Von den erschienenen Gruppen erweckten die „Sing-Sing“-Sträflinge besonderes Interesse. Bei der Maskenschönheitskonkurrenz erhielt Frä. Danuska Bo-



Auf der Reise

sind Kopfschmerzen und nervöse Beschwerden nichts Seltenes. Erfahrene Reisende schützen sich, indem sie stets eine Packung

Pyramidon
Tabletten

mitführen. Sie lindern nicht nur diese, sondern auch andere Schmerzzustände verschiedenster Art und sind ein vorzügliches Mittel gegen Fieber.



Nur echt in der Originalpackung „Pyramidon“.

de b (Cowgirl) den ersten, Frä. Erika Berc (Phantasielostum) den zweiten u. Frä. Lydia Gerber (Türkin) den dritten Preis. Die ganze Veranstaltung wurde auch mehrere Male gefilmt. Die Aufnahmen besorgte der bekannte Filmoperateur Herr Betsche.

m. Filmaufnahmen bei der Rapid-Reboute. Das bekannte amerikanische Filmunternehmen und Photohaus, welches bei der Rapidreboute Aufnahmen machen wird, wird auch gegen mäßiges Entgelt über Wunsch einzelner oder ganzer Gruppen photographische und Filmaufnahmen während der Reboute selbst vornehmen. Die photographischen Aufnahmen erfolgen ab 12 Uhr Mitternacht, während die Verfilmungen erst nach der großen Filmaufnahme beginnen werden. Die Filmaufnahmen, welche über Bestellung Einzelner erfolgen, werden im Anschluß an die große Gesamtaufnahme in den hiesigen Kinos gedreht werden.

m. Vorsicht beim Ueberschreiten von Bahnübergängen. Heute früh nach 7 Uhr ereignete sich ein Vorfall, der auf ein Paar verhängnisvolle Folgen hätte haben können. Um diese Zeit fuhr ein mit Pferden bespannter Fuhrwagen über die Bahnübergangung im Magdalenapark. Der Wagen hatte die Schranken noch nicht passiert, als diese plötzlich herabgelassen wurden und das Gefährt rückwärts noch erfaßten, so daß dieses weder vor- noch rückwärts konnte. In diesem Augenblicke kam aber auch schon eine zum Heizhause zurückkehrende Lokomotive gegen die erste Bahnübergangung in der Erlesterstraße. Der Wächter, der das drohende Unheil sah, lief beherzt zur zweiten Uebersetzung hinauf und half dem Kutscher — der trotz der Tatsache, daß er der schuldtragende Teil war, den Bahnwächter noch mit Grobheiten überschüttete —, die Schranken zu heben, so daß der Wagen noch rechtzeitig aus der gefährlichen Situation befreit werden konnte. Wäre die Sache bei Reibel oder Dunkelheit passiert, so wäre ein schreckliches Unglück unvermeidlich gewesen. Es ist daher beim Ueberschreiten der Bahnübergänge seitens der Fuhrwagen wie auch Passanten größte Vorsicht zu beobachten.

m. Sensationeller Besuch aus Amerika. Der Chef des größten amerikanischen Filmkonzerns ist heute bei uns eingetroffen. Am Bahnhofe hat sich eine Menge Neugieriger angesammelt und bestaunte die ungeheuren Apparate, welche die exotischen Gäste mit sich führten. Am auffallendsten war der Spezial-Nachtaufnahmeapparat, welcher bei der morgigen Rapid-Reboute zur Verwendung gelangen wird. Der amerikanische Filmunternehmer ist von einem Stab von Operateuren, Mechanikern und sonstigen Filmspezialisten begleitet. Er erklärte, die Aufnahme nur dann vorzunehmen, wenn die Veranstalter ihm garantieren, daß keinen Anordnungen strengste Folge geleistet wird. Er wolle den Film in den größten

Städten Europas und Amerikas spielen lassen, habe bereits Verträge mit den führenden Kinos abgeschlossen, müsse aber folgenden Filmprogramm einhalten: Vorerst den Ausschuss des veranstaltenden Klubs, dann bekannte Spielertypen der ersten Fußballmannschaft, vom Tennis und anderen Sportzweigen, hierauf als größten Schlag die preisgekrönte Trägerin des schönsten oder originellsten Kostüms und zum Schluß, vorbeistehend oder vorbeigehend, die übrigen Festbesucher. Erst um 2 Uhr früh wird die Aufnahme vorgenommen, sämtliche Masken sind vorher abzulegen, die Paare dürfen nicht zu eng aufeinander folgen und die nötige Entfernung zum Aufnahmeapparat muß streng eingehalten werden. Viele solche Filmaufnahmen mitbringen, wenn die Regie nicht erstklassig durchgeführt wird. Der amerikanische Unternehmer erklärte sich aber sofort vollkommen zufrieden und beruhigt, als er hörte, daß der bekannte hiesige Künstler Pipo Peteln die Stellung der Bilder und Leitung der Aufnahmeregie in Lebenswüßiger Weise auf sich nehmen wird. Nochmals sei in Erinnerung gerufen: Die Abgabe der Stimmzettel für das schönste, bezw. originellste Kostüm erfolgt um 1 Uhr, dann wird der herrliche Schönheitspreis feierlich überreicht und um 2 Uhr tritt der amerikanische Filmunternehmer in Aktion.

m. Haben sie schon eine Gramophonplatte mit Edith Lorand, einer der größten Künstlerinnen gehört? Um 20. Febr. wird ihnen Gelegenheit geboten, diese begabte u. gefeierte Künstlerin selbst zu hören. Referieren sie dieses Datum für das Edith Lorand-Konzert.

m. Unfall. Samstag abends stürzte die 64 jährige, in Pobreze wohnhafte Arbeiterin Marie Hofnik in einen Teuschacht und zog sich einen Bruch des rechten Oberarmes zu. Die mußte von der Rettungsabteilung ins Krankenhaus überführt werden.

m. Warnung vor einem Schwindler. Es werden hiemit sämtliche Firmen auf den Kriegsinvaliden Hinko U h I aufmerksam gemacht, der angibt, bei der Firma Meinl als Reisender angestellt zu sein. Obgenannter war nie bei der Firma Meinl angestellt, weder als Reisender noch als Kommit.

m. Von der Polizei wurden sechs Personen verhaftet, darunter die auf zehn Jahre aus Maribor ausgewiesene Josefa S i r i p a s und der ebenfalls ausgewiesene Julius G u m z e j.

m. Karten für das bevorstehende Haydn-Konzert sind in den Geschäften S o f e r (linke Hälfte) und „Cirilova Injigarna“ (Mikandrova cesta, rechte Hälfte) bereits im Vorverkauf erhältlich.

m. An mildtätige Herzen wenden sich der kranke Invalide mit drei kleinen Kindern und die arme mittellose Frau mit mehreren Kindern mit der innigen Bitte um Zusendung kleinerer Spenden.

m. Wetterbericht vom 20. Febr., 8 Uhr früh: Luftdruck 739,5, Feuchtigkeitmesser +1, Barometerstand 745, Temperatur +3,5, Windstille, Bewölkung ganz, Niederschlag, leichter Nebel. Trübes Wetter vorherrschend.

m. Spende. „Ungekannt“ spendete 10 Dinare für den armen Invaliden. Herzlichen Dank!

* Am Faschingdienstag Familienabendkonzert im Hotel Halbwohl, bis 2 Uhr offen. 2268

* Faschingdienstag. Revue des Carnevals im Belika Iavarna. Mittwoch Heringsschmaus und Kabarett. 2270

* Maskenunterhaltung am Faschingdienstag im Gasthause „Pri beselom kmeru“ in der Triesterstraße 3, Zohar. Tambourgenkonzert. Um zahlreichen Zuspruch bitten die Gastgeber. 2276

* Hallo! Wohin? Am Dienstag den 21. d. zum Skof, wo ein großer Faschingsrummel bei verlängerter Sperrstunde stattfindet. — Eintritt frei. Achtungsvoll: Josef Skof. 2282

* Die neuen Kurse für Maschinenschreiben, slowenische und deutsche Stenographie an der Privatschule Ant. Rud. L e g a t in Maribor beginnen am 12. März d. J. und dauern sechs Monate. Auskünfte, Prospekte und Einschreibungen im Verkaufsbüro der Firma Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovenska ulica 7, Telephon 100. 1741

Aus Blau

p. Leidenfund. Am Samstag wurde im Grajena-Arm neben dem Gaswerk die Leiche eines 3-4 Monate alten Kindes gefunden. Sie war bereits in starker Verwesung und dürfte anlässlich des letzten Hochwassers angeschwemmt worden sein.

p. Unsere Polizei verhaftete dieser Tage eine gewisse M a r k e s Barbara aus Maribor wegen geheimer Prostitution. Sie wurde vorläufig ins Spital gebracht.

p. Verloren wurde ein wertvolles Halsstück. Der ehrliche Finder möge es der Polizei übergeben.

p. Im Stadtkino geht Mittwoch und Donnerstag die „Kreuzersonate“ (nach dem gleichnamigen Roman von T o l s t o j) über die Leinwand.

Aus Gelb

c. Todesfall. Am Samstag, den 18. d. M. verschied im hiesigen Krankenhause Herr Ignaz Terzan, Bädermeister aus Letus im Samtale, im 36. Lebensjahre. Friede seiner Asche!

c. Die Richteramtprüfung legten am 17. d. M. beim Oberlandesgericht in Lubljana die Herren Johann Karlovsek und Stanislaus Pecar, Praktikanten beim Kreisgericht in Celje, ab. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

c. Zwei ausgeschriebene Lehrstellen. Für das Schuljahr 1928/29 wurde an der Knabenbürgerschule in Celje die Stelle eines Fachlehrers, an der Mädchenbürgerschule aber die Stelle einer Fachlehrerin ausgeschrieben.

c. Die Ortsgruppe des Roten Kreuzes in Celje hält am Donnerstag, den 23. d. M. um 20 Uhr im Sitzungssaal der Stadtgemeinde eine ordentliche Hauptversammlung ab.

c. Die Kinder- und Jugendfürsorge in Celje hielt am 16. d. M. eine Hauptversammlung ab, zu der Schulverwalter Herr Josef Bizjak zum Obmann wiedergewählt wurde. Die Tätigkeit des Vereins war im Jahre 1927 sehr erfolgreich. Die Gesamteinnahmen betrugen 21.870 Dinar.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Opernabende:

Montag, 20. Februar: Geschlossen.

Dienstag, 21. Februar um 16 Uhr: Der brave Soldat Schwejll. Erstaufführung.

Mittwoch, 22. Februar um 20 Uhr: „Maskenball“. Gastspiel der Frau Anica Mitrovic. Ab. C. Kupone. Gewöhnliche Opernpreise.

+ Die Erstaufführung der Komödie „Der brave Soldat Schwejll“ hätte bereits Sonntag abends stattfinden sollen, mußte aber wegen unvorhergesehener Hindernisse auf Dienstag verschoben werden. Da aber an diesem Tage eine Reihe von Tanzunterhaltungen angesetzt ist und am Nachmittag überall die Arbeit ruht, wird die Vorstellung um 16 Uhr stattfinden. Für dieses überaus humoristische Stück herrscht allgemein großes Interesse. Die Erstaufführung dieser Komödie findet nach längerer Zeit wieder außer Abonnement statt.

+ Die Theater-Modabonnetten werden aufmerksam gemacht, daß die Opernvorstellungen nur bis 1. April stattfinden, jedoch in großer Zahl. Hierauf folgen nur Operetten. Den Modabonnetten wird daher empfohlen, sich ihrer Karten rechtzeitig zu bedienen.

+ 60jähriges Bühnenjubiläum der Tragödin Maria Ruzicka-Strozzi. Die vier kroatische Bühnenkünstlerin Maria Ruzicka-Strozzi wird am 2. März ihr 60jähriges Bühnenjubiläum begehen. Die Künstlerin wird im Rahmen eines Festspiel-Exzelsus aus ihren besten Schöpfungen vortreten („Deborah“, „Der Hütenbesitzer“, „Die fremde Frau“, „Ein schönes Abenteuer“).

+ Großer Erfolg der Burgtheater-Gastspielende in Zagreb. Die drei großen Ensemble-Gastspiele des Burgtheaters in Zagreb haben, nach den Kritiken der Zagreber

Presse zu urteilen, einen vollen künstlerischen und moralischen Erfolg gezeitigt. Zur Aufführung gelangten unter Leitung Prof. Heines Molnars „Spiel im Schloß“, Böhlers „Kinder“ und Goethes „Iphigenie auf Tauris“.

+ Tamara Karfawina. Wie aus Zagreb berichtet wird, ist es der Intendant des Zagreber Nationaltheaters gelungen, die russische Tänzerin Tamara Karfawina für zwei Gastspielabende zu verpflichten.

+ Eine Buffo-Oper. Eine neue Buffo-Oper von Kurt Weill, „Der Jar läßt sich photographieren“, mit Text von Georg Kaiser, ist in Leipzig unter Brecher und Brüggemann mit starkem Erfolg uraufgeführt worden.

+ Deutsche Uraufführungen. „Oktobertage“ von Georg Kaiser, „Die Tochter Sims“ von Fritz U. U. und „Der Frauenarzt“ von J. R. H. werden in Berlin (Deutsches Theater) zur Uraufführung gelangen.

Berliner Kinopremieren

Um die Gedächtniskirche sind sie gelagert, die Kunststätten des neuen Westens: Capitol, Marmorpalast, Gloriapalast, Ufa-Palast am Zoo. Hier finden bei Massenandrang des vornehmen Publikums Berlins die Uraufführungen von Filmen statt, welche Berlin — die Kinostadt — erworben oder geschaffen. — Ein schwerer Vorhang verhängt die Leinwand, die die Welt bedeutet; an beiden Seiten der Bühne lila durchleuchtete Riesen von Glasfäden als Beschützer der Kunst. Beim ersten Gongschlag erstehen allmählich die Lichter. Still wird's im Saal, ein Weichen nur, die Musik setzt ein — man wird gehoben, mitgerissen — — der Vorhang auf!

Mraune

Wer kennt nicht Ewers „Mraune“? — Wohl jeder Romanleser, daher jeder Kinofreund, denn zu oft wird man durch ein Kinospaßspiel zum Lesen des Romans angeregt und umgekehrt hat man oft das Bedürfnis, gelesene Werke im Kino nochmals zu erleben. Nicht immer legt man Befriedigung das Buch zur Seite oder verläßt befriedigt das Kino, doch „Mraune“ hat mich nicht enttäuscht. Wohl ist Ewers „Mraune“ vom Tempo eines raschlebenden Zeitalters überholt und überboten worden, sind heute doch Jules Verne's phantastische Romane schon mehr als Wirklichkeit, aber zu einer Verfilmung hat das Werk schon lange direkt herangefordert. Diese Aufgabe hat die Ufa-Film G. m. b. H. glänzend gelöst, obwohl der Film hin und wieder vom Roman abweicht. Hier in wenigen Sätzen die Wiedergabe des Films: Geheimrat ten Brinken, ein berühmter Biologe, versammelt um sich Studenten, seine Hörer, um ihnen von seinen neuen Versuchen in künstlicher Befruchtung vorzutragen. Von dem Beispiele der Pflanzenbefruchtung ausgehend, muß es ihm, dem strengen Wissenschaftler, nach gelungenen Versuchen mit Säugetieren — auch bei Menschen gelungen. Er hat sich dafür schon den Körper eines zum Tode Verurteilten „zu wissenschaftlichen Zwecken“ gesichert, Frank Braun, sein Neffe, muß ihm das Weib aus einer dunklen, engen Gasse beschaffen. Frank Braun glaubt an die Allmacht der Liebe, ten Brinken ist nichts heilig, Frank Braun warnt vor dem Frenkel wider die Natur, bereut, daß er ihm das Weib doch beschafft, wartet aber das Belingen des Experiments nicht ab, sondern zieht in die Welt. . . Nach zwei Jahrzehnten zurückgekehrt, erfährt er durch Einblick in das Tagebuch seines Onkels, daß das Experiment geglückt sei, Mraune, das schöne, fremde Weib im Hause seines Onkels — ist die Tochter der Dirne und des Gefangenen — jetzt Mraune ten Brinken, die einzige Erbin. Mraune aber lebt lieblos, quält Tiere, vernichtet Menschenleben um sich und vernichtet schließlich auch ten Brinken, der in Liebe für sie entbrennt, er, der Strenge, der keine Liebe kannte. O h n e L i e b e hat er sie geschaffen — und a u s L i e b e zu ihr mußte er zugrunde gehen. Die Inorrigne Mraunwurzel hat Gestalt angenommen — die Gestalt eines schönen, durch Brot und Seide schimmernden, ihm für immer entgangenen Frauenkörpers. Von dieser Vision verfolgt und gemartert, sinkt er in die Gasse. Und nun zum happy end: Franz Braun,

den nun Mraune wirklich liebt, zieht mit ihr fort, in ein neues Leben. — Daß die Hauptdarsteller beste Kunst geboten, wird man verstehen, wenn man weiß: Paul Wegener — ten Brinken, Brigitte Helm das dämonische Weib. Frank Braun, im Roman fast Hauptperson, sinkt im Film zur Nebenperson und wurde von Ivan Petrovich ersetzt. Und erst die Ausstattung und die Bauten, ausgeführt von den Architekten Reimann und Heilbronner — Mraune wird nun im Marmorpalast gegeben, im Capitol mußte sie einem Gast den Platz räumen:

Charlie Chaplins „Zirkus“

Mit eingeschränkter Schaffensfreude ließ Charlie diesen Film werden. Bekanntlich überraschte ihn mitten im Schaffen der Ehescheidungsprozeß, den Lita Grey gegen ihn anstrebte. Er ist ihm doch gelungen — trotz allem. Kein Alltagsfilm, keine Pat- und Patachonade, ein Stück wirkliches Leben ohne das übliche Sie-irgen-sich-Ende im Film. Ein Ausschnitt aus dem Leben des kleinen Mannes mit dem unscheinbaren Äußeren, in dessen Brust aber doch ein warmes Menschenherz schlägt.

Charlie, der stets Hilfsbereite, ist wieder einmal arbeitslos und hungert. Da wird ihm von einem Taschendieb eine Geldtasche zugesteckt — nun ist er wieder oben, bald ist er bei einem Delikatessenladen und läßt sich die belegten Brötchen gut schmecken. Nicht lange! Das Unheil heftet sich ihm in Person des rechtmäßigen Eigentümers auf die Fersen. Ueber die und dünn, Stock und Stein, beginnt eine tolle Jagd, die im Zirkus endet. Hierher hat sich Charlie geflüchtet, mitten in die Vorstellung, gerät auf eine Dreh-scheibe, rennt bis zum Ohnmächtigwerden und ist mit einemmal die ungewollte Glanznummer des Abends. Die Besucher brüllen, verlangen nach ihm, er wird Clown, aber ach! hier verjagen seine Scherze, weil sie Leben und keine Scherze sind! Aber wenn er ungewollt etwas beginnt, dienstbeflissen die Goldfischgläser samt den Goldfischen mit dem Lappen sauber macht, mit todernster Miene dem Zauberkünstler seine Kunststücke absichtlich vernichtet oder zu dem schlafenden Löwen gerät, sich durch eine zweite Jasktür davonschleichen will und einem Tiger fast in die Pranken läuft, dann bebt das Haus vor Lachen. Immer im Kampfe gegen die Gewalten des Fatums. Und um das Unglück größer zu machen, verliebt er sich in die schöne Stieftochter des Direktors, teilt mit ihr sein bescheidenes Maß, und ist ihr ganz und gar ergeben. Er ist indessen eine Stütze des gutgehenden Unternehmens geworden, weiß aber nichts davon, wie er auch nicht weiß, daß die schöne Kunststieftochter Rex, den Seiltänzer, liebt. Doch er erfährt's, produziert sich mit Todesverachtung auf dem Seil, statt des erkrankten Seiltänzers — in der Nacht aber ist er in den benachbarten Wald verschwunden. Wird von der Kunststieftochter, deren guter Freund er noch immer ist, aufgesucht. Sie will auch nicht mehr zurück zum Zirkus, wo der Stiefvater sie mißhandelt, will fort mit ihm, irgendwohin — und da bringt Charlie sein größtes Opfer, kehrt zurück zum Zirkus und veranlaßt Rex, den Seiltänzer, daß er die Kunststieftochter heiratet. Er selbst wird Trauzeuge, erhält vom jungen Paar die Einladung, es zu begleiten; der Zirkus wird abgerissen und zieht zur nächsten Stadt. Er lehnt es ab, bleibt zurück, sein Inneres ist plattgetreten wie der Boden der Manege unter ihm. Aber dann rafft er sich auf und tritt in entgegengesetzter Richtung von dannen. Ausklang: So ist das Leben! — Charlie aber bleibt das Idol der vielen Nichtgeliebten und der vielen anderen, an denen das Leben ohne Waben vorbeiging. .

Donna Juana

Im Gloria-Palast der Ufa wird dieser Film gegeben. Ein Stück mittelalterlicher Romantik mit herrlichen Landschaftsphotos aus Spanien und Elisabeth Bergner in der Hauptrolle, mit welcher das Stück auch steht und fällt. Seit man Elisabeth Bergner im „Geiger von Florenz“ in der Knabenrolle gesehen, möchte man sie am liebsten nur in Knabenrollen verwerten. Sie find aber auch wie geschaffen für sie und ihr unschuldiges Schelmengesicht. Im Kampfe um den Liebsten spielt sie die letzte List aus — und gewinnt! Dem schmutzen Jüngling ist es gelungen, die Herzensknechte Donna Inez, der vermeintlichen Rivalin, zu verwickeln.

Gedenket der Antituberkulose-Liga!

Durch verschiedene Abenteuer und Verwicklungen hindurch werden schließlich doch — und wie könnte es im Film anders sein — Donna Juana und Ramon ein Paar. Der Film ist neu und hat durch die Hauptdarstellerin genug Anziehungskraft, reicht aber an den „Geiger von Florenz“ keineswegs heran.

Louis Strauß.

Kino

BURG-KINO.

Der Verband der Kulturvereine führt ab Montag, den 20. bis einschließlich Mittwoch, den 22. d. M. den großartigen Naturfilm:

„Der heilige Berg“

vor. (Wir berichten darüber ausführlich an anderer Stelle unserer heutigen Nummer.) Den Naturfreunden unserer Stadt ist somit Gelegenheit geboten, einen der herrlichen Filme, an Natur- und Sportbildern so überaus reich, zu sehen. Diese Gelegenheit sollte niemand ungenutzt verstreichen lassen.

KINO „UNION“ (früher Bioskop).

Ab Montag der große Abenteuerfilm:

„Lia, die Händlerin“

eine Sensation ersten Ranges aus dem Leben einer Händlerin. Lia de Putti in der Hauptrolle. Neben spannendster Handlung interessante Bilder aus dem großen Osten- und Marineleben. Recht hübsche Naturaufnahmen. Bekanntlich wirken seit geraumer Zeit einige prominente europäische Filmstars bei amerikanischen Firmen in Hollywood und Los Angeles, unter ihnen auch Lia de Putti. Der obige Film ist daher ein Gemeinschaftsprodukt amerikanisch-europäischer Filmkunst und seine Darbietung sowohl in darstellerischer wie registischer Hinsicht erstklassig. Lia de Putti zählt zu den beliebtesten Filmkünstlerinnen unseres Kontinents und ihre Filme tragen immer eine gewisse charakteristische Note.



Wenn ein Emir eine Engländerin heiratet

Ein Gegenbild zum trojanischen Kriege nach 3000 Jahren.

Jerusalem, Febr. 1928.

Reisende, die aus dem dem französischen Mandatsterritorium in Syrien angrenzenden Teil der Wüste nach Jerusalem kommen, berichten von schweren Kämpfen im Gebiet der Kualabedünen. Man nahm diese Nachrichten zuerst ein wenig skeptisch auf, da man ja gewohnt ist, daß jeder Streit zwischen mehreren Leuten zu einem Kampf aufgebauscht wird und sogleich Anlaß zu phantastischen Gerüchten von größter Abenteuerlichkeit gibt. Da die Erzählungen aber nicht verstummten, schien die Sache doch irgendwie auf Richtigkeit zu beruhen. Und wirklich bestätigte vor einigen Tagen ein offizieller französischer Bericht, der eine Schlacht zwischen zwei Unterabteilungen des mächtigen Kualastammes meldete, in deren Verlauf zweihundert Menschen gefallen waren, die Erzählungen der Reisenden.

Man erfuhr folgende interessante Vorgeschichte des Konflikts, deren erster, einige Monate zurückliegender Teil vielleicht in Europa schon bekannt ist. Er sei aber, für alle Fälle, noch kurz wiederholt: Vor einigen Monaten kam eines Tages der junge Emir Fawaz ibn Tawaf, Scheich einer der größten Unterabteilungen der Kuala, nach Damaskus, angeblich um mit den Franzosen zu unterhandeln, sah auf der Straße eine hübsche englische Miß und verliebte sich augenblicklich in sie. Kurzer Hand gestand er — eine auffallend schöne Erscheinung, doppelt auffallend in den jedem Menschen etwas königliches gebenden beduinischen Kleidern —, kurzer Hand also gestand er ihr seine Liebe und fand ein derart geneigtes Ohr, daß die junge Dame zwei Tage später bereits auf dem Weg in die Wüste war. Der englische Vertreter aber fand, daß dies doch nicht so einfach gehe, und klagte den jungen Scheich des Frauenraubes an. Das Ergebnis der Verhandlungen übertraf aber alle, noch so hochgespannten Erwartungen, da die Miß erklärte, daß sie den Scheich liebe, daß sie aus freiem Willen in die Wüste gehe und daß die ganze Angelegenheit übrigens ihre Privatangelegenheit sei, die keinen Menschen etwas angehe. Dies war der erste Teil

der Angelegenheit, deren zweiter einige Monate später folgte.

Der junge Scheich hatte die Engländerin nach den beduinischen Gebräuchen geheiratet und sie zur ersten Frau, sozusagen also zur Scheichin erhoben. Er hatte aber die Rechnung ohne seinen Großvater, Emir Kuri Gischalalab, dem Großvater aller Kualastämme, gemacht. Dieser erklärte eines Tages, daß der junge Scheich durch diese Beziehung mit einer Europäerin die Stammeshhre befleckt habe und befahl ihm, augenblicklich die Miß aus dem Stammesgebiet zu entfernen. Der Junge aber, der, vielleicht Unrecht, meinte, daß der Alte sein Auge auf sein neu akquiriertes Weib geworfen habe, lehnte dieses Ansinnen rundweg ab, es kam zu Streitereien zwischen den beiden Führern, der Junge verfehlte die Achtung gegen seinen Großvater, die nach beduinischem Gesetz ein integrierender Bestandteil der Lebensmoral ist, und tat schließlich etwas, was die Spaltung des Stammes zur Folge hatte. Er schickte nach Damaskus und teilte den Behörden der Franzosen mit, daß er das Stammesoberhaupt aller Kualastämme sei und um seine Anerkennung als solches ersuche. Sein Großvater, der Emir Kuri, sei als Großvater nicht mehr zu betrachten, da er sich seit längerer Zeit in der

Stadt aufhalte, also sich einem nach beduinischen Begriffen unmöglichen Lebenswandel hingebe.

Als Kuri dies vernahm, verließ er Damaskus, sammelte die Leute seiner Sippe und begann den Kampf gegen den andern unter Führung des jungen Ibn Tawaf stehenden Stammestail. Die Mandatsregierung tat das Menschenmögliche, um den Ausbruch von Feindseligkeiten zu verhindern, versuchte immer wieder zu vermitteln, doch das Ergebnis war gleich Null, da beide Teile auf ihrer Ansicht beharrten. So kam es vor etwa zehn Tagen nach einigen kleinen Patrouillengefechten zu einer offenen Schlacht, in der an die 200 Krieger liegen blieben. Die Schlacht soll, wie es heißt, unentschieden geendigt haben, so daß die beiden Teile noch immer unversöhnt einander gegenüberstehen und es jeden Tag zu neuen Konflikten kommen kann.

Trotzdem soll die englische junge Dame noch immer nicht genug vom Beduinischen haben und befindet sich noch im Frauenzelt des jungen Thronkandidaten. Sollte die aber unterliegen, dann dürften die französischen Behörden kein einfaches Spiel haben, sie, die eigentliche Ursache dieses Bruderkriegs, zu retten.

(„Die Stunde.“) M. J. Ben-Gayriä.

Aus der Sportwelt

Die neue Meisterschaft

Mit zwei Spielen wurde gestern die Frühjahrsserie der Meisterschaft begonnen, die in Anbetracht der gezeigten Leistungen unserer Fußballer noch einen interessanten Verlauf erwarten läßt. Im Gegensatz zu Samstag herrschte am gestrigen Tag herrliches, sonnenhelles Wetter, das die Bodenverhältnisse überaus begünstigte und zahlreiche Zuschauer heranzog. Die Platzverwaltung des SSK. Maribor machte sich viel Mühe und waltete gestern am Sportplatz, insbesondere auf der Tribüne, Ordnung und Ruhe.

„Rapid“ — „Svoboda“ 3:0 (3:0)

Ein Spiel ohne Ambition.

Rapid zeigte sich in seinem ersten Spiel der Frühjahrssaison in befriedigender Verfassung. Der Mannschaft fehlte zwar noch die vorjährige Einheitlichkeit, doch genügte der Mannschaft das technische Können und individuelle gute Leistungen, um ihren Gegner einwandfrei abzufertigen. Der Erfolg wäre noch größer ausgefallen, wenn das Tempo nicht gar so bald abgeflaut wäre. Das flott arbeitende Innentrio war der beste Mannschaftsteil. Die beiden Flügel zeigten neben guten Aktionen auch Halbheiten. Die Deckung gab sich viel Mühe und säuberte gemeinsam mit der Verteidigung erfolgreich das Feld. Der Goalmann bekam keine schwere Arbeit.

Die mit viel Mißgeschick kämpfende „Svoboda“ lief raderte sich ehrlich ab und konnte den schweren Kampf längere Zeit, insbesondere in der zweiten Spielhälfte offen halten. Die erfolgreichste Leistung vollbrachte wieder der Torhüter, indem er zahlreiche Fern- und auch Nahschüsse musterhaft abwehrte.

Das Spiel leitete mit großer Umsicht Verbandsschiedsrichter F i s e r.

„Maribor“ — „Zeleznikar“ 4:1 (2:1)

Die ausgebliebene Sensation.

„Maribor“ errang einen sicheren Sieg, um den freilich eine Zeitlang, als das Spiel 1:0 für die Eisenbahner stand, sehr ernst gesprochen wurde. Schließlich behielt „Maribor“ wieder die Oberhand und als die Mannschaft den zweiten Treffer erzielte, war damit auch schon der Sieg sichergestellt. Das Spiel „Maribor“ war ausgezeichnet, es war ein Zusammenfassen aller Kräfte, aus dem einzelne Kämpfer noch durch ganz besonders eindrucksvolle Leistungen hervorstachen. Am reichsten an produktiven Einfällen war das Spiel des linken Flügels, aber auch die übrigen Stürmer vollbrachten erspriehliche Arbeit. Dem Backpaar fehlte es zeitweise an Harmonie.

Den Eisenbahnern hatte man einige

Chancen eingeräumt, da es bekannt wurde, daß einige seiner besten Leute freigegeben wurden. War das Hinterpiel in Zerstückungsaktionen sehr tüchtig und kämpften die alten Fußballkämpfer mit großem Eifer, so enttäuschte der Sturm sogar die Anhänger, der sich keinen Augenblick zu planvoller Arbeit zusammenfand. Die Deckungsreihe gab sich die größte Mühe, den Sturm vorwärtszubringen, hatte aber in dieser Hinsicht nur wenig Erfolg und hatte ziemlich viel Arbeit damit, die energischen Gegner zurückzuweisen.

Die Spielleitung hatte der Verbandschiedsrichter M o h o r k o inne.

Die Meisterschaftstabelle des Kreises Maribor erfährt nach den gestrigen Kämpfen nachstehendes Aussehen: 1. Maribor: 12 Punkte, 6 Spiele; 2. Rapid: 10 Punkte, 6 Spiele; 3. Ptuj 5 Punkte, 5 Spiele; 4. Svoboda: 5 Punkte, 6 Spiele; 5. Zelezničar: 5 Punkte, 6 Spiele.

Schluß der olympischen Winterpiele

Gestern wurden bei günstigen Eisverhältnissen die Schlußspiele in der E i s h o c k e y Konkurrenz ausgetragen. A n a d a ging als überlegener Sieger hervor. Europameister wurde der Zweitplatzierte: S c h w e d e n. Nachstehend die Ergebnisse: Kanada—Schweiz 3:0, Schweden—England 3:1, Schweden—Schweiz 4:0, Kanada—England 14:0.

Das Ergebnis im D a m e n - E i s h o c k e y verursachte unter den Weltbewerbern große Unzufriedenheit. Die Resultate sind: 1. Sonja H e n i e (Norwegen), 2. Fritzi Burger (Österreich), 3. Winsen (U. S. A.), 4. Smith (Kanada), 5. Wilson (Kanada), 6. Melitta Brunner (Österreich).

Im S k i f r u n g w e t t b e w e r b erwies sich eine gewaltige Ueberlegenheit der Norweger. Den weitesten Sprung erzielte T h a m (Norwegen) mit 73 Metern, leider stürzte er. Weiter erzielten: Kolsterud (Norwegen) 59 und 65½ Meter, Svengrensen (Norwegen) 61, Erikson (Schweden) 51, Purkert (Tschechoslowakei) 62 Meter.

Im B o r e n n e n siegte A m e r i k a vor Belgien, Argentinien und England.

Das P a r e i s l a u f e n gewann das französische Paar F o l h - B r u n n e t vor dem österreichischen Paar Scholz-Kaiser und Brunner-Wrede.

Internationaler Sport

Ljubljana: Die erste Pokalrunde zeitigte nachstehende Resultate: Svoboda—Roka 2:2, Zadrán—Kračovo 2:1, Slovan—Slavija 2:1. Militärmannschaftsspiel Zagreb—Ljubljana 3:2.

Zagreb: Hier wurden die Spiele um den

Balofovic-Cup fortgesetzt. Gradjansti schlug Viktoria 5:1. Das Spiel Gradjansti—Kast blieb 0:0 unentschieden; das Los entschied zu Gunsten Gradjanstis.

Beograd: Die Meisterschaft verzeichnet nachstehende Ergebnisse: R. S. K.—B. U. S. K. 3:0 und Jugoslavija—Jedinstvo 6—0.

Wien: Die Ligaspitze der ersten Klasse brachte die große Ueberraschung Simmering—Rapid 3:1. Hakoah—Austria 0:0, F. A. C.—Vienna 5:3, Wader—B. A. C. 5:3.

Budapest: Ferencvaros—Bafas 3:1, Hungaria — 3. Bezirke 7:2, Bafisfiner „33“ 2:2, Sabaria—Attila 3:1, Ujpesti—Kispesti 4:2.

Prag: Spiele um den Goldpokal: Sparta—Vrsovice 4:2, Slavia—Teplitzer F. U. 2:1.

Berlin: Das heute hier ausgetragene Eishockey-Match zwischen der tschechoslowakischen Nationalmannschaft und dem Berliner Schlittschuhklub endete mit einem Siege der Tschechen von 5:4.

: Das älteste Automobil der Welt wurde jetzt vom Abbe Gavois zum Kaufe angeboten. Der Wagen, welcher das sechste vom Panhard u. Levaſſor gebaute Automobil ist, existiert schon seit mehr als 30 Jahren und wurde in einer öffentlichen Konkurrenz als der älteste Kraftwagen der Welt, welcher ununterbrochen im Gebrauch war, festgesetzt. Mit einem Zweizylindermotor, Nohrenzündung, Stangensteuerung, Holzrädern und Stahlreifen, benützt Abbe Gavois seinen Wagen zum Besuche seiner Pfarrkirche. Vor dem Kriege hat er das Automobil zeitweise einem Museum in London geliehen.



Aus unserem Flottenverein

Der Verein „Jadranska straža“ (Flottenverein) gründete die Ortsgruppe Maribor bereits im Jahre 1922, deren Erfolg aber ursprünglich sehr gering waren. Im Jahre 1924 trat ein Stillstand, fast könnte man sagen ein Verfall der hiesigen Ortsgruppe aus verschiedenen Gründen ein. Im Frühjahr 1925 trat ein neuer vorberreitender Ausschuss zusammen, um einen Hauptauschuss der „Jadranska straža“ für den ganzen Kreis Maribor aufzustellen. Den Vorsitz im Hauptauschusse führte der damalige Kommandant der hiesigen Infanteriebrigade Herr General Mikolič. Am 15. Mai 1925 fand die Hauptversammlung des Vereines statt, in welcher der Großzupan, der Kreisgerichtspräsident, der Bürgermeister, der Brigadier und verschiedene andere hohe Funktionäre in den Ausschuss gewählt wurden, um hiemit öffentlich zu dokumentieren, daß sich der Verein nun in besseren Händen befinde und keinerlei Befürchtung bestehe, daß wieder Unregelmäßigkeiten sich einstellen würden.

Es waren im Anfange große Schwierigkeiten zu überwinden, so entriß der Tod in der Person des Direktors Pirce ein aufopferungsvolles Ausschussmitglied und auch der Austritt des Obmannes Dr. Pirkmajer sowie des Kreisgerichtspräsidenten Dr. Zichel rissen unter den Ausschussmitgliedern Lücken. Auch war die damalige Vorschrift, daß der Ausschuss 30 Personen zählen müsse, ein großes Hindernis. Durch Gründung von Unterausschüssen half man sich darüber hinweg. So wurde ein Rechtsausschuss, ein Vergnügungs- und ein Propagandaausschuss ins Leben gerufen.

Die Nichtabhaltung des Kongresses am 30. Oktober 1927 war nicht die Schuld der hiesigen Ortsgruppe. Da nun inzwischen neue Statuten aufgestellt worden sind, so war es nun an der Zeit Neuwahlen durchzuführen.

Die Ortsgruppe Maribor zählt ungefähr 1360 Mitglieder, die sich wie folgt verteilen: Maribor 756, Ptuj 168, Celje 150, Metlika 69 und die Lehrerbildungsanstalt Maribor rund 150.

Die Hauptaufgabe des hiesigen Hauptauschusses liegt in der Mitgliederwerbung und Bildung von Filialen.

Im Jahre 1926 fand in Beograd eine Delegiertenversammlung sämtlicher Ortsgruppen des Staates statt, an der von unserer Ortsgruppe der Obmann Dr. Pirkmajer und der Hauptsekretär Oberpolizeirat Kersovan teilnahmen. Leider hatte die Versammlung nicht den gewünschten Erfolg. Es wurde beschlossen, einen ordentlichen Kongress einzuberufen, der am 30. u.

31. Oktober und am 1. November tagte und in eine gewaltige Manifestation für den Verein und seine Ziele auslief.

1926 fand in Split ein Propagandakurs des Vereines statt, an dem der Lehrer St. bica aus Maribor teilnahm. Da sich die Notwendigkeit ergab, Propaganda zu betreiben, so wurde der Zentralkomitee ersucht, den Film „Dalmatien, das Land der Sonne“ zur Vorführung zu überlassen. Der Film wurde mit großem Erfolge im Kreis Maribor vorgeführt; Professor Sijaneč reiste als Vortragender mit. Eine ebenso begeisterte Aufnahme fand der Film „Jugoslawien“.

Die Idee mit einem Vereins-Balle vor die Öffentlichkeit zu treten, konnte nicht verwirklicht werden, wohl aber wurde in der Rönig Peter Kaserne ein Gartenfest veranstaltet, das einen durchschlagenden Erfolg hatte. Besonderer Dank möge auch an dieser Stelle dem Offizierskorps mit General Spasich an der Spitze sowie den Kulturverein, die Hervorragenden zum Gelingen des Festes beigetragen hatten, ausgesprochen werden.

Der Zentralkomitee veranstaltete auch im Jahre 1927 in Split einen Propagandakurs, an dem die Professoren Sijaneč und Ribarič teilnahmen. Es werden nun in Kürze zuerst in Maribor und dann im

ganzen Kreise Propagandavorträge mit Lichtbildern abgehalten werden.

Guten Absatz fand der für das Jahr 1928 bestellte Kalender. Im Einbernehmen mit der Volksuniversität ist zu Ostern eine Reise nach Split, Trogir, Solin und Dvarin in Aussicht genommen. Zu welchem Zwecke bereits der Zentralkomitee ersucht wurde, billigere Dampferpreise und billige Wohnungen zu erwirken. Auch wurde das Verkehrsministerium ersucht, den Fahrpreis auf der Eisenbahn um 75% zu ermäßigen. Es besteht die Hoffnung, daß die Besuche in günstigem Sinne erledigt werden.

Die Begeisterung unter der Jugend für den Verein ist eine erstens große und wird man daran gehen, Jugendortgruppen ins Leben zu rufen.

Im Dezember v. J. wurde beschlossen, der Zentrale in Split 15.000 Dinar zu überweisen, mit der Bestimmung, daß die Summe dem Fond zur Erwerbung eines Marineschiffes zulege, um zu beweisen, daß auch Maribor, die Geburtsstadt Tegetthoffs, einen kleinen Obulus beizusteuern gewillt ist.

Ende 1927 wendete sich die hiesige Ortsgruppe an den Kreisausschuß, die Stadtgemeinden etc. mit der Bitte um Spenden. Bis jetzt sind eingelaufen: Vom Kreisausschuß Maribor 1000, Stadtgemeinde Mura-

ta Sobota 500, „Jadružna gospodarska banla“, Filiale Maribor 1000 und von der „Brva hrvaška štedionica“ 250 Dinar. Allen edlen Spendern sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

Es ist noch eine gewaltige Arbeit zu leisten, um zum Ziele zu gelangen. Der neu gewählte Ausschuß steht vor einer großen Aufgabe und auch jedes einzelne Mitglied möge sein Bestes beitragen, um der Ortsgruppe Maribor eine entsprechende Entwicklung zu ermöglichen.

Mollzuch der Liebe

Von Paul Gerslby.

Auch wer sich selbst gar nicht liebt, findet, daß ihn die anderen zu wenig lieben.

Es lag nicht in der Natur des Mannes, zu lieben. Erst die Frauen haben ihn die Liebe gelehrt. Aber er hat sie überholt.

Die Frau ködert mit ihren Reizen, die aus Geist und Herz gebräut zu sein scheinen. Der Mann beißt an und entbedt, daß, was er dafür hielt, etwas weniger und etwas anders, nämlich Liebe, war.

Der Mann ist ein befohlener Jäger, der gar nicht viel Lust hat, auf die Jagd zu gehen.

7. III. 1928: Haydn - „Schöpfung“

Männer arbeiten, um Frauen zu gewinnen. Aber die Arbeit lenkte sie von der Liebe ab. Und am Ende ziehen sie die Arbeit vor.

Der überlegene Kopf ist niemals ein Sklave der Liebe.

Das Ziel des Lebens ist die Liebe nicht. Die Rangordnung, in die wir die Güter des Lebens bringen, ist falsch. Wir sagen immer: Die Liebe, das Geld und die Gesundheit. Gesundheit, Geld und Liebe müßte man sagen.

Lieben, für den Mann heißt: die Liebe zu sich selbst erweitern. Für die Frau: sie höher stellen als das eigene Ich.

Wir beneiden den Liebhaber mehr als irgend jemand und schämen die Eigenschaften gering, denen ein Mann seine Erfolge bei Frauen verdankt.

Wir verführen durch Lügen und wünschen um unserer selbst willen geliebt zu werden.

Wir schwören ihr, daß sie ein Engel ist und treten den Beweis an an ihrer Tierheit.

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Brokatseide für Tanakleider um 88 Dinar bekommt man bei J. Trpin, Glavni trg 17. 942

TEPPICHE

Linoleum, Bettdecken, Vorhänge, Vorhang- und Möbelstoffe, Divanüberwürfe, Matratzen, gradl, Rohhaar, Kissen, Bettdecken, Bett- und Tischgarituren, Ottomanen, Einlagen, Matratzen, sowie sämtliche Bettwaren. Übernahme aller Tapezierarbeiten. Größte Auswahl, billigste Preise nur bei Karl Preis, Maribor, Gosposka ul. 20. Mustr. Preisliste gratis. 185

Schneeschuhe, Automäntel, Schläuche usw. werden nach dem neuesten amerik. Verfahren rasch und billig repariert. Tullantier - Werkstätte K. Dolenc, Lattenbachova 14, neben dem Karobni dom. 475

Smyrna-Knüperei

die beliebte Handarbeit für Teppiche und Polster. Große Auswahl moderner Muster und allen Jugendstils. E. Budek, Maribor, Gosposka ul. 4-6. 3070

Moderne Vordruckerei richtet billigst ein Samuel Leonob, Senta 11. 2219

Die seit 20 Jahren bekannten Zorucin-Kapseln werden mit bestem Erfolge verwendet bei Leiden der Harnwege, eitrigen Ausfluß, weißen Fluß der Frauen. In allen Apotheken erhältlich. In 20. Postverland Apotheke Blum, Subotica 14008

Maskestoffe werden ausgeborgt. Ruska cesta 45/6. 2242

Schöne Maskestoffe werden ausgeborgt. Ob farfu 2/1, über den Gang. 2250

Ein elegantes Damen-Maskestoff um 100 Dinar auszuweisen. Aleksandrova cesta 48/1, rechts. 2203

Realitäten

Baupläne zu verkaufen Jelacica und Kettejeva ulica. Anf. Villa Uja, Turnerjeva ul. 9. 2247

Zu kaufen gesucht

Gebrauchter, gut erhaltener Gipsenofen zu kaufen gesucht. Anträge unter „Eisener Ofen“ an die Bero. 2252

Kinderwagen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anträge unter „Bald 10“ an die Bero. x

Gut erhaltenes Baumaterial zu kaufen gesucht. Adr. Bero. 2248

Zu verkaufen

Weiches Abfallholz und Sägewerkzeug billigst zu haben. Sägewerk M. Obrat, Lattenbachova ul. Teleph. 94. 2218

Hühnerfedern, farbige, Dinar 15, Hühnerfedern, weiß, Dinar 25, Gänsefedern, grau, Dinar 10, Gänsefedern, weiß, Dinar 100 per Kilogramm. Exportfirma družba Mathejs, Suppana in drug, Svetlana ulica 18. 2029

Apparat zur Erzeugung von Schaumwein und Verformungsmaschine billigst abzugeben. In Geschäftigen bei Kupferschmied Weiß, Slovenska ul. 28. 2201

Ein reineroller Padel billig zu verkaufen. Anf. Kolesna ul. 5. 2178

Amerik. Schreibstisch (antik), gezeichnete Garnitur (Tisch mit Sesseln, altertümlich), Kunststoffsessel, Goldwage, Delphinder, 1 Original-Aquarell Ehrenter zu verkaufen. Sisko, Gregor Rieva ul. 14/2. 2219

Schöner Brennvorb - Kinderwagen sofort zu verkaufen. Anf. Svetlana ul. 22 im Hof. 2245

Dezimalkage, 250 kg. Tragkraft, mit 10 Gewichten, Fuhrwagen schöne Wäschertische, weißes Bett samt Drahtgitter, Sesseln usw. zu verkaufen. Borezje, Cantarjeva ul. 1. 2256

Damenmaskestoff und ornamentaler Kopfbügel sind auszugeben. Matkova ul. 17/2, Tür 12. 2235

Garzer Geflügel, prima Säger, wegen Ueberfütterung zu verkaufen. Korosceva ul. 1/2, Tür 8. 2253

Maskestoffe werden ausgegeben. Modelalon Sodna ulica ulica 14/3. 2251

Neues Schlafzimmer, komplett, gestrichen. Dm. 2300. Strohmajerjeva ul. 10, Tischlerei. 2250

Zu vermieten

Zwei solide Herren werden auf billige Wohnung samt Verpflegung aufgenommen. Koroska cesta 62/1. 2200

Sonnseitiges möbliertes Zimmer ist an zwei Damen oder Herren sofort zu vermieten. Anf. Bero. 2267

Sehr anständige, alleinstehende Frau, ev. Näherin, in mittleren Jahren, wird gegen kleine Arbeiten kostenlos in Wohnung genommen. Anzufragen Bablova ul. 18. 2278

Möbliertes Zimmer in oder ohne Verpflegung abzugeben. Strohmajerjeva ul. 5/1. 2258

Stellengesuche

Kontoristin sucht Stelle. Möchte auch einige Zeit praktizieren. Anträge unter „Anfängerin“ an die Bero. 2202

Bediensteter der Gemischtwarenbranche geht für einige Zeit als Aushilfe. Anf. Anträge unter „Aushilfskommissar“ an die Bero. 2244

Offene Stellen

Perfekte Köchin per sofort gesucht. Schriftliche Angebote an d. Verwaltung unter „Steinlich“. 2100

Fleischhauergehilfe, tüchtig und arbeitsam, wird aufgenommen. Ivan Bombel, Fleischhauer, Maribor. 2243

Lehrmädchen für Schneiderei wird aufgenommen. Anfragen Bero. 2265

Nette Köchin, welche gut bürgerlich kochen kann, deutsch u. slowenisch spricht und längere Reingänge hat, wird für guter Verpflegung und hohem Lohn aufgenommen. Anträge unter „Fink und rein 11“ an die Bero. 2272

Junger Kontorist mit netter Handschrift wird für ein Engros-Geschäft gesucht. Anträge unter „Strebsam 78“ an die Bero. 2271

Verloren - Gefunden

Gestern wurden in der Belfa tabarna in der Damentoilette ein Paar graue Nappa-Gandshuhe vergessen. Diejenige Dame, welche sie mitgenommen hat, wird ersucht, dieselben beim Garderobier in der Belfa tabarna zu hinterlegen. 2264

Nicht vergessen:

Das Modengeschäft

Jos. Karničnik

übersiedelte auf den Glavni

trg 11 und nur hier kauft man

moderne Krawatten in schönster

Auswahl, korrekte Frack- u. Smokinghemden wie alle abr. Herren-

modeartikel zu besonders niedrigen

Reklamo-Preisen

Hören Sie Ihre Zukunft!

Wenden Sie sich sofort a. d. bekannten ägyptischen Graphologen, welcher jedermann a. der Hand und Schrift die Zukunft und den Charakter wahrhaft. Besonders wichtig für Kaufleute, Gewerbetreibende und Familienangelegenheiten. Emballiert den ganzen Tag im Hotel Salsbühl, Jurističeva ulica, Zimmer Nr. 9. 2223

Moderne Kragen

nur bei Jos. Karničnik, Glavni trg St. 11 Steife und Halbstiefe Kragen bestes Wiener Fabrikat. Reklamapreis Din 9- und 7- (früherer Verkaufspreis Din 13-). 990

HOPFEN-STANGEN

2000 Stück zu verkaufen. Grajska uprava Ormož.

Gebildete Herren

finden bei uns hohes Einkommen durch vornehme Vertretertätigkeit in Intelligenztreffen. Bei Zufriedenheit Dauerstellung mit Fixum. Nur arbeitsfreudige Herren mit guten Referenzen wollen ausführlich schreiben unter „Gewissenhaft“ an die Bero.

Verhütung der Schwangerschaft

von Dr. M. Holländer. Das einzig wertvolle Buch für Ehe- und Brautleute. Preis einschließlich Porto 30- D. Man sende Geld in rekonm. Brief oder per Postanweisung ein. 1683

Schusdeks Verlag

Wien V. Stolberggasse 21 j.

Wir suchen für unsere Bandweberei

2 Lehrlingen aus gutem Hause, u. 4 Bandweber(innen) eventuell Bretweber(innen)

Vorzustellen täglich 8 Uhr früh.

2241 Jug. Zerkovič, Tezno.

Gasthaus K. J. Kožuh, Koroška c. 56

Fasching-Dienstag den 21. Februar:

HAUS-BALL

bis 3 Uhr früh. — Um zahlreichen Besuch bitten K. und J. Kožuh.

Heute, Dienstag, im Gasthofe „Zlata krona“ (früher Holzkecht), um halb 20 Uhr:

Faschings-Rummel

Die Musik besorgt eine beliebte Kapelle. 2257

Zu zahlreichem Besuch laden höflichst ein J. und R. Zelzer.

Der Silvester-Abend

war zweifellos sehr animiert in der

KAVARNA „JADRAN“

Noch unterhaltender wird

Jadranska noč am Faschingdienstag

sein. — Zwei Musikkapellen werden die Gäste und die Tänzer unterhalten. Die übrigen, für diesen Abend besonders vorbereiteten Überraschungen mögen sich die Gäste selbst ansehen wozu sie höflichst einladet Josip Serec

Gasthaus Kirbiš, Aleksandrova c. 79

Fasching-Dienstag, den 21. Februar 2261

Hausball-Nachfeier!

Um zahlreichen Zuspruch bitten Luise und Konrad Kirbiš.

Kipfel-Kartoffel

kaufe jedes Quantum. Anträge mit Preisangabe an Ivan Feuer, Delikatesenhandlung, Zagreb, Trg Kralja Tomislava 13. 2275

SCHUHE Florstrümpfe, Wollstrümpfe, Pullover, Sportkappen usw.

kaufen Sie billigst bei der Firma 13422

Anica Traun, Maribor, Grajski trg 1